

Zu dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum der königlichen Museen in Berlin.

Einer für das fünfzigjährige Jubiläum der königlichen Museen vorbereiteten offiziellen Festschrift entnehmen wir nach der 'Proc.-Korr.' folgende Daten:

Die Gründung des alten Museums (das hinter denselben erbaute sogenannte neue Museum ist bekanntlich eine erst aus der Regierungszeit Friedrichs Wilhelm IV. stammende Erweiterung des ursprünglichen Planes) fällt in die Jahre 1816-1830. Nach der Denkwürdigung der Freiheitskriege war man sogleich bemüht, alle Verluste, welche die verunglückten Sammlungen in den königlichen Schließern und an anderen Orten erlitten hatten, so viel als möglich zu ersetzen, immer eifriger, je mehr die Kräfte der Anfangs noch tief erschütterten Finanzen wuchsen. Friedrich Wilhelm III. erries sich während der fünfundsiebenzigjährigen Friedenszeit, welche den Schluß seiner wohlwollenden Regierung bildeten, stets bereit, auch die Alterthümer und Kunstsammlungen zu bereichern, wenn ihm der Werth der angebotenen Werte in überzeugender und schlichter Weise nachgewiesen war, denn jeder Uebersehensmöglichkeit zeigte er sich auch hierin abhold.

Der Gedanke, ein Museum zu gründen, war wohl durch den Anblick der pariser Sammlungen angeregt worden und begann nun Gestalt zu gewinnen. Die wieder erworbenen, aus Paris heimgeführten Kunstschätze wurden erst im Gebäude der Akademie der Künste aufgestellt und dann an anderen Stellen wiedergegeben: sie bildeten die Grundlage, auf welcher weiter gebaut wurde. Sogleich begann eine lebendige Thätigkeit für alle Sammlungen. Ausgewählte Männer wirkten zusammen zu diesem Zweck: Wilhelm v. Humboldt, Niebuhr, Bunsen, der Generalintendant Bartholdy und der Bildhauer Emil Wolff in Rom, die vaterländischen Reisenden Graf Ingenheim und Graf Sack, Müllner, Schindel und Rauch während ihres wiederholten Aufenthalts in Italien, vor Allen der Minister v. Altenstein. Auch Alexander v. Humboldt's Name findet sich häufig; mit immer regem Eifer und großer Klugheit, die den schwierigsten Verhältnissen stets die beste Seite abzugewinnen wußte, förderte er die Angelegenheiten. Auch die Erneuerungen steigerten sich rasch an Umfang und Werth.

Die Anregung zur Errichtung eines besonderen Museums zur Sammlung sämtlicher Kunstschätze fand zuerst im Jahre 1810 praktische Folgen. Eine Kabinettsordre vom 29. März 1810 an den Staatsminister Grafen zu Dohna, in welcher es hieß:

Ich finde den anliegenden Vorschlag, hier in Berlin eine öffentliche, ausgewählte Kunstsammlung anzulegen, vorläufig sehr angemessen, um so mehr, als diese dadurch in Verbindung mit den hiesigen wissenschaftlichen und Kunstinstituten kommen wird, und veranlasse Euch, wegen des Plans dazu Euch mit dem Chef der Section für den öffentlichen Unterricht zu beraten und mir darüber Bericht zu erstatten.

bildete den ersten offiziellen Schritt zur Begründung der königlichen Museen. Der einmal vom König gefaßte Plan ist von da ab stetig weiter verfolgt und weiter entwickelt worden, und es ist keine Frage, daß bei den großartigen Leistungen des Königs aus dem nächsten Jahrzehnt dieser Plan zu Grunde gelegen hat.

In den unmittelbar folgenden Jahren scheint jedoch die ganze Angelegenheit, wohl in Folge der großen Ereignisse der Zeit, zunächst nicht weiter gefördert zu sein; noch im 15. November 1815 erwiderte der Minister v. Schuckmann auf ein Gesuch um Beschäftigung bei dem königlichen Kunstmuseum, daß ihm der König über die Anlage und Einrichtung eines öffentlichen Museums durch Vereinigung der älteren und neueren Werte der Malerei und schönen Künste aus den königlichen Schließern und öffentlichen Gebäuden bis jetzt noch keine Befehle habe zugehen lassen, eine Antwort, aus der wenigstens so viel erhellt, daß die Sache damals im Ministerium in Vergessenheit gekommen sein mag. Eben in jenen Tagen aber wurde sie direkt vom Kabinet aus wieder aufgenommen. Während anfänglich die Absicht bestanden hatte, die zu gründende Sammlung im Universitätsgebäude unterzubringen, theilte am 18. November 1815 der geheime Kabinettsrat Albert dem Staatsminister mit, daß der König befohlen habe, zum Zwecke der Anlage eines Museums, wozu es im Universitätsgebäude an Raum fehle, die Kavaleriesäle im Akademieggebäude unter den Händen auszubauen, und zugleich diese beiden Gebäude in der Art, wie das jetzige Kronprinzliche mit dem sogenannten Prinzessinnenpalast, durch einen Bogen zu verbinden. Dieser Beschluß des Königs, wenn gleich er auf einen später als unzureichend erkannten Plan gerichtet war, bezeichnet doch den ersten entscheidenden Schritt zur Verwirklichung der Idee eines großen Museums.

Der Gedanke, für die Kunstsammlungen ein selbstständiges, allein ihrer Aufstellung und Benutzung gewidmetes Gebäude zu errichten und dafür die Stelle am Lustgarten dem königlichen Schlosse gegenüber zu wählen, gehört, soweit schriftliche Dokumente das beurtheilen lassen, Schindel ganz allein an. Er war es, der am 8. Januar 1823 sich mit einer Darstellung dieses Gedankens an den König wandte und dabei zugleich den Plan des alten Museums in ungefährer Gestalt vorlegte, in welcher es ausgeführt worden ist. Durch Kabinettsordre vom 24. April 1823 wurde der ganze Plan genehmigt, unter der Bedingung, daß seine volle Durchführung mit einer Summe von 700 000 Thalern ermöglicht werde. Nachdem die genauen Anschläge ausgearbeitet waren, ergab sich als Gesamtsumme, die zur Durchführung auf ausgemauerte Brunnentempel, ein Wehrbetrug, um 71 295 Thlr., welcher sich bei Fundirung auf Pfahl-

werk noch um 7000 Thaler steigern sollte. Durch Kabinettsordre vom 12. Januar 1824 wurde auch dieser Mehrbetrag von 71 295 Thlr. in der Erwartung bewilligt, daß damit sich auch die Fundamentirung auf Pfahlwerk herstellen lassen werde. Die genaue Feststellung des Bauplans endlich erfolgte durch Kabinettsordre vom 14. April 1824 an den Minister Grafen von Bülow.

Vor der Feststellung der inneren Einrichtung des Museums erhielt im Frühjahr 1826 Schindel den Auftrag, von den Einrichtungen der Museen in Paris und London Kenntniß zu nehmen. Das Ergebnis der Reise war zunächst der verstärkte Wunsch des Architekten, eine monumentale Ausstattung des Museumsbaues ermöglicht zu sehen. Seine bei dem Könige gestellten Anträge, deren Genehmigung eine Mehrausgabe von 58 000 Thalern in sich geschlossen hätte, fanden zunächst Ablehnung. Aber es gelang in der Folge, wenigstens eine Bewilligung von 22 000 Thalern beim König zu bewirken, wodurch einige wichtige Verbesserungen der Ausstattung und der Ausbau des Souterrains für das Antiquarium ermöglicht wurden.

Schindel's Aufmerksamkeit hatte aber nicht bloß auf die baulichen und sonstigen äußeren Einrichtungen der ausländischen Museen, sondern auch auf die Vermahlung und Dotation sich erstreckt. Er fasste die Ergebnisse dieser Beobachtungen in einem Immediatbericht zusammen, welcher auf Grund der in Paris und London gemachten Studien ausführliche Vorschläge machte über die Gegenstände, aus denen das Museum zu bilden sei, über die Aufstellung der Kunstwerke im Museumsgebäude, über das bei dem Museum anzustellende Personal und die demselben obliegenden Geschäfte und endlich über die Art und Weise, wie das Museum dem Publikum und den Künstlern nutzbar zu machen sei. Dieser Bericht giebt die Grundzüge der späteren Museumverwallung.

Der Bau, zu welchem im Juni 1825 der Grundstein gelegt worden war, und dessen Fundamentirung große Schwierigkeiten machte wurde unter der gemeinsamen Oberleitung Schindel's und seines Kollegen, des geh. Ober-Bauraths Schmid, ausgeführt; die hiesige Leitung führte der Kondukteur Birde. Die Ausführung erfolgte ohne erhebliche Zwischenfälle und nahm stetigen Fortgang. Auch die erforderlichen Restaurationsarbeiten an den Kunstwerken, die das Museum aufnehmen sollte, waren seit langer Zeit im Gang und mit großem Aufwand gefördert. Für die Bilder leitete sie Schlesinger; für die Sculpturen Rauch.

In einer Kabinettsordre vom 13. Mai 1829 genehmigte der König die Vernehmung eines Generalintendanten der Museen und die Wahl des Grafen Brühl für diese Stellung. Derselbe habe jedoch erst nach völligem Abschluß der Arbeiten der Museumskommission, welche aus Schindel, Waagen, Rauch, Döbling, Bach und Schlesinger bestehen sollte, in amtliche Thätigkeit zu treten. Für die Kommission selbst war die Nothwendigkeit betont, einen Mann von anerkannter Kunstbildung ihr vorzusetzen, und der König berief an die Spitze der Kommission Alexander von Humboldt.

Keine glücklichere Wahl konnte getroffen werden: ein Mann von umfassender Bildung, von erprobter Geschäftsfähigkeit und von der natürlichen Autorität, welche nur geniale Begabung und eine reiche Erfahrung gewähren, ward bezogen, das neue Institut in seine rechten Bahnen zu führen. Alle die vielfachen, weit verzweigten Arbeiten der Auswahl der für die Sammlungen zu bestimmenden Kunstwerke, die Restauration der Gemälde und ihre Einrahmung, die Ergänzung der Statuen und die Beschaffung ihrer Postamente, die Ueberführung der neu erworbenen und des alten Bestandes der Sammlungen, die jetzt das Mühlabinet und das Antiquarium bilden, die Aufstellung aller dieser Sammlungen in den neuen Räumen, endlich die Ausarbeitung und Drucklegung der Kataloge — Alles dies wußte Humboldt so zu fördern, daß nach wenig mehr als einem Jahre, am 1. Juli 1830, der König das Gebäude in Augenschein nahm und mit Genehmigung des Königs am 3. August 1830 die Eröffnung für das Publikum stattfinden konnte.

Predigt-Anzeigen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis (den 1. August) predigen: Zu H. E. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiatonius Pannke. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Besammelt wird eine Kollekte für die hiesigen Elementarschulen. Montag den 2. August Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Jordan. Vorm. 10 Uhr Diatonus Wächter. Freitag den 6. August Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Dierdial. Pastor Sichel. Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Diatonus Nieschmann. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Diatonus Nieschmann. Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Albert. Nach der Predigt Vorbereitung u. Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Herr Can. Volke. Mittags 12 Uhr akademische Abendmahlsfeier Herr Professor D. Hering. Zu Neuarkt: Sonnabend den 31. Juli Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 1. August Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 4. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Freitag den 6. August Abends 8 Uhr Missionstunde Herr Pastor Knuth.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woker. Vorm. 9 1/2 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Anbadt Derselbe.

Diatonischenhaus: Nachm. 5 Uhr (nicht 10 Uhr Vorm.) Gottesdienst Herr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Altenburg predigt Sonntag den 1. August Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr in Saale an der Glaucha Kirche 12.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Freier Eintritt für Bekehrte.

Giechichenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Leising. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Urtef.

Nach dreiwöchentlicher Unterbrechung wird der Kinder-Gottesdienst (Sonntagschule) in der Kirche H. E. Frauen am nächsten Sonntag den 1. August wieder seinen Anfang nehmen, und ich bitte Eltern und Angehörige unserer Kinder, dieselben zahlreich und regelmäßig sonntäglich ins zuhause zu wollen.

Halle, 28. Juli 1880. Lic. Förster.

Table with 2 main sections: 'Abgang' and 'Ankunft'. Each section has columns for destination, departure time, and arrival time. Includes stations like Aschersleben, Breslau, Leipzig, etc.

Wetterbericht vom 29. Juli 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Grad u. d. Meeressp. red. in Millimetern, Wind, Wetter, Temperatur in Grad C. Lists various weather stations and their conditions.

1) Seegang mäßig. 2) Große See. 3) Gestern und früh Regen. 4) Fröhlicher Regen. 5) Nachts Regen. 6) Starker Regen. 7) Nachts etwas Regen.

Uebersicht der Witterung. Dagegen die gestern über Irland lagernde Depressions nach Nord-England fortgeschritten ist, hat der Luftdruck am 31. Juli in Folge der Ausbreitung einer schwächeren Depressions abgenommen. Zwischen Frankreich und Süd-England herrscht eine frische südliche Luftströmung mit veränderlichem etwas wärmerem Wetter, das südliche und südöstliche Central- und Ost-England mit größtentheils heiterem, trockenem Wetter.

Aus Halle und Umgegend.

— Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Aula hiesiger Universität die Disputation des Herrn Ernst Schmidt aus Freiburg a. N. und seine Promotion zum Doctor der Philosophie statt. Die Inauguraldissertation handelt über die Belagerung von Hameln und die Schlacht bei Hefisch-Obendorf im Jahre 1633; als Opponent fungirten Herr Cand. hist. A. Hackradt und Herr Stud. phil. F. Kopp.

Am 28. d. Mts. Nachmittags, wurden in Jscherven, A. Bez. Nietenle 2 dort bettelnde Strolche festgenommen, nachdem einer davon in Folge einer Zurückweisung Drogen ausgetrieben hatte. Bei der Festnahme stellte sich heraus, daß beide im Besitze von Revolvern und einer nicht unbedeutenden Anzahl von Dietrichen u. waren, woraus zu schließen, daß sie keineswegs mit reiblichen Absichten umgingen und wer weiß welche Thaten sie schon hinter sich haben, wofür namentlich auch ihr Aeußeres sprach. Die Ueberlieferung an die zuständige Behörde ist erfolgt.

— Von Seiten der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in Erfurt ist der Bahnhofs-Inspection

in Kösen die Summe von hundert Mark zur Verfügung gestellt worden, um am nächsten Sonntag, an welchem bekanntlich das Gefängniß des Sängerbundes an der Saale dort stattfindet, den Bahnhofs Kösen zu dekoriren und Abends zu illuminiren. Diese Illuminirung der gedachten Eisenbahn-Direction wird sowohl von der betreffenden Sängerschaft wie von den Bewohnern Kösens sehr dankbar anerkannt. Außerdem ist dem Vernehmen nach zu erwarten, daß zu Ehren des Tages in der Stadt gefeiert und decorirt, sowie Abends illuminiert wird; endlich werden in den schönen Promenaden vom Bahnhofs nach dem Kurgarten Abends zahllose farbige Lampen und sonstige Lichteffekte angebracht werden, so daß der festliche, berühmte und beliebte sühningische Baderort in wahrhaft „feenhafter“ Beleuchtung erscheinen wird.

— Zu dem am 1. August in Kösen stattfindenden Gelangsfeste des Sängerbundes an der Saale geht ein Extrazug 8 Uhr Vormittags aus Halle; die Bemüzung desselben gegen A. 3,20 II. und A. 2,20 III. Klasse ist den Weiterherkommenden gleichfalls bei vorheriger Anmeldung gestattet. Nach der Ankunft in Kösen 9,45 Vorm.

zieht die Sängerschaft direkt nach dem Kurgarten, wo die Programme, Spielmarken u. verteilt werden und gegen 11 Uhr Generalprobe stattfindet. Zu dem gemeinschaftlichen Mittagessen um 1 Uhr, aus Suppe, Fricassee, Braten bestehend, sind pro Couvert A. 1,50 und für Weißwein A. 1, Rothwein A. 1,25 ausgeworfen. Das eigentliche Concert beginnt um 4 Uhr und wird bis 6 Uhr währen, woran sich Ueberhaltungsmusik und Sängertournee schließen werden. Der Nachtagler beanprucht, erhält dasselbe in ten von vielen Bürgern bereitgehaltenen Privatlogis für den mäßigen Preis von 1 A. Den Montag geht es, falls die Vetheiligung stark genug ist, nach der Kuleburg zur Fortsetzung und Beendigung des Festes. (R. K.)

Die oben zur Ausgabe gelangte Augustnummer des Monatsblattes des Sufian-Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen (Organ für den Haupt-Verein der Provinz Sachsen) hat folgenden Inhalt: Die Hauptversammlungen des Jahres 1880. — Aus der Provinz Sachsen. — Oerbayern. — Aus der Diaspora. — Brandenburg. — Preußen. — Italien.

Submission.

Die Herstellung eines gemauerten Kanales in der Lindenstraße soll im Submissions-Wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

11. August cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofelbst die Bedingungen u. offen liegen.

Halle, den 30. Juli 1880.

Der Stadtbaurath.

Submission.

Die Anlieferung von 305000 Stück Reitziegeln und 400000 Stück gewöhnlichen Plauersteinen zur Herstellung eines Kanales in der Lindenstraße soll im Submissions-Wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

11. August cr. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofelbst die Bedingungen u. offen liegen.

Halle, den 30. Juli 1880.

Der Stadtbaurath.

Bandwurm mit Kopf,

sowie Spul- und Madenwürmer entferne nach neuester Methode in $\frac{1}{2}$ - 2 Stunden radikal ohne Anwendung von Kesseln und Granatbuzel. Meine Mittel sind selbst bei den schwächsten Personen, sowie bei Kindern im zartesten Alter leicht zu gebrauchen, ohne jede **Bor- oder Hungercur, vollständig schmerzlos u. ohne mindeste Gefahr** (auch bei Kindern). Für den wirklichen Erfolg leiste ich Garantie. Die Mittel sind von vielen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirksam und vollständig unschädlich gepriesen und empfohlen. In Halle bin ich im Hotel zum goldenen Löwen nur Dienstag den 3. August von 9 - 4 Uhr zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blut; Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nächtlichen Wägen; Sodbrennen; Verschleimung; Abmagerung; Magenstauung; häufiges Aufstoßen; Zusammenfließen des Speichels; Verdauungsschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Kollern; Afterscheiden; wellenartige Bewegung im Körper; saugende, stechende Schmerzen in den Gebärmern.

H. K. Kurtz aus Gassel.

Attest. Nach 5 verschiedenen anderen vergeblich angewandten Curen bin ich endlich durch Herrn Kurtz's vorzügliches Mittel in kurzer Zeit vom Bandwurm vollständig befreit. Hierdurch genanntem Herrn besten Dank sagend, empfehle dessen Heilmethode jedem Leidenden bestens.

Halle, den 28. Mai 1880.

Durch Herrn Kurtz's vorzügliches Mittel wurde ich binnen 2 Stunden vom Bandwurm vollständig befreit; kann daher mit Recht allen Leidenden dessen probate Kur bestens empfehlen.

Halle, den 12. Juni 1880.

Streng reelles Verfahren, worüber aus Halle und Umgegend Hunderte von Dankschreiben von mir Gefellter zur Einsicht vorliegen.

Bertha Hügel, Herrstraße Nr. 11.

Wilh. Schlegel, Sandberg Nr. 14.

Offene Stellen

Glasergefellen

zum sofortigen Antritt sucht
G. Köhlig, Leipzigerstraße 92.

1 Lehrling

— Sohn aus guter und geübter Familie — wird gesucht, Bedingungen sehr günstig. Zuverlässigkeit und Willigkeit hauptsächlich. Antritt kann auf Wunsch sogleich stattfinden.

Max Koestler'sche Buchhandlung.

Ein ordentliches, desfahrens kundiger Mann wird wegen Krankheit zur Ausschüße gesucht
Steinweg 3.

Einen Laufburschen sucht
Jacobowich, gr. Ulrichstraße 53.

Ein kräftiger Mann
bei den Wägen gesucht gr. Braunkaufg. 30.

Ein Mann zum Langen gesucht
Wöllnerweg 4.

Eine tüchtige Putzmacherin, nur eine solche, wird sofort gesucht.

H. Herker, Steg 1.

Eine auf Weeler-Wilfen geübte Mächtige-nerin findet in meiner Nähstube bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. C. Weddy-Könige, Leipzigerstr. 7.

Ein kräftiges Küchenmädchen wird zum 1. August gesucht im

Restaurant Jägerhof.

Für stillen Hausfall wird erf. Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. October gesucht gr. Steinstraße 33, I.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht
Breitestraße 19.

1 zuverl. Kinderfrau

für 1 Kind sof. in ord. Haus, 2 Köchinnen z. 1. Sept. gesucht. Dienstmädchen sucht und weist nach
Emma Verbe, gr. Schlamm 9.

Köchin, Hans-, Kinder- und Viehmädchen suchen sofort und später
Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Ein Mädchen vom Lande von 16 - 18 J. sucht noch bis 1. August Zapfenstraße 13. Daß ein gr. Hund billig zu verkaufen.

Zucht. Mädchen mit 4jähr. Zeugniß sucht 15. August oder später Stelle d.
Fran Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.

Zucht, träft. Mädchen i. Küche u. Haus suchen sof. u. 15. August Stellen durch
Fran Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Wegen Verletzung d. F. sucht ein J. M. g. Schulbild. Stelle für größere Kinder und l. Hausarbeit d. A. Brieger, Kapelleng. 1.

Necht arbeitssame Mädchen vom Lande suchen sofort und auch später Stellen durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Vermuthungen

Bel-Etage

1. October bezugsbar Königstraße 20a. Sophienstraße 33 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. f. w. zum 1. October zu vermieten.

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Vohardt in Halle. — Expedition im Waisenkaufe. — Buchdruckerei des Waisenkaufes.

Ein hochfein eingerichteter Raden, allerbeste Geschäftslage hier, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Adressen in der Exped. d. Bl.

H. Ulrichstraße 23 ist die 1. Etage, 3 St., 3 K., K. und Zubehör, zu vermieten u. sogleich oder 1. October zu beziehen. Näheres H. Ulrichstraße 14.

3. Et., 2 Stuben, 2 K. u. K., verschließb. Corridor m. a. Bequemlichkeiten und Zubehör, am Theater, zum 1. October zu vermieten. Derselbst ein neuer kleiner Badtrog zu verkaufen. Franke, Kapellengasse 14, I.

Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im Raden daselbst.

Die Wohnung, welche der Herr Stadtkämmerer Tschmeyer inne hatte, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten
H. Ulrichstraße 27.

Eine größere Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Brunsenstraße 16b, II.

Auf dem Rittergut Beuditz ist unter günstigen, dort näher eingehenden Bedingungen ein 8/11 Morgen großer Garten mit Gewächshäusern und Gärtnerwohnung zum 1. October oder schon früher zu verpachten. Zeugnisse u. sind vorzuliegen.

1 Wohnung, 5 Böden und Zubehör, auch getrennt zu vermieten
Felsstraße 9a.

2 Stuben, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten per 1. October, Hof-Wohnung, Bräuerstraße 15.

Stube und Kammer an einj. anst. Leute zu vermieten. Näh. Geisstr. 67, im Raden.

1 St., 2 K., K. u. Zub., fvl. Hofraum, 50 $\frac{1}{2}$, 1. St. zu beziehen Henriettentstr. 27.

Eine Wohnung, Pr. 180 $\frac{1}{2}$, vermietet
Fleischergasse 7.

2 Wohnungen, 2 St., 3 K., K., u. 1 Et., K. nebst Zubehör 1. October zu beziehen
alte Promenade 12.

4 St., 2 K., K., Keller, Lorräum, hohes Parterre, zum 1. October zu vermieten. Näh. Schloßberg 1, I.

1 Wohnung zu 30 $\frac{1}{2}$, 1 n. Stube zu 12 $\frac{1}{2}$ zu vermieten
Steg 3.

Stube und Kammer 1. October an ruhige Leute
gr. Ulrichstraße 29, III.

1 Stube, K., K. u. Stube u. K. zu vermieten
gr. Schloßgasse 8.

Sehr freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. verschließb. Entrée, Pr. 52 $\frac{1}{2}$, zu vermieten
Langgasse 31.

Wegungß. St., K., K. sofort oder 1. October zu vermieten
Königsstraße 16.

2 St., 2 K., K., Entrée Taubengasse 1. Eine Wohnung ist für 32 $\frac{1}{2}$ (ohne Kinder) zu vermieten, sowie ein vollst. eigener Kaminofen billig zu verk. Mittelstraße 10.

Eine Wohnung für 50 $\frac{1}{2}$ z. 1. October zu beziehen
Panitz 1.

Frl. Wohnung für 40 $\frac{1}{2}$ an einzelne Leute zu vermieten
Giebanauerstraße 7.

Frl. Part.-Logis, St., K., K. zu beziehen
Magdeburgerstraße 3. Näh. 1 Tr.

1 Stube für 22 und 1 Stube u. 1 Kammer für 26 $\frac{1}{2}$ zu vermieten
Vaderer 3.

Eine Wohnung mit Werkstelle u. Stallung zu vermieten
Langgasse 1.

Eine freundl. möbl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten
gr. Berlin 16b, I.

Gut möblirte Stube für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Mittagstisch zu vermieten. Näheres Rathhausgasse 5, im Comptoir.

G. möbl. W. bill. zu bez. Bräuerstr. 13, I. Fein möblirte Stube nebst Kabinett, separater Eingang, parketer, an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Parfifstraße 1, im Raden. Frl. möbl. Wohnung Moritzstr. 15.

1 fein möbl. Stube zu vermieten
gr. Schlamm, im Hause der Forelle, 2 Tr.

Möbl. Wohnung verm. Blücherstr. 6, III. Möbl. Wohnung Charlottenstr. 2, III, r. Freundlich möbl. Stube u. K. zu vermieten
Niemeyerstraße 13, bei Hüllemann.

Freundl. möbl. Zimmer, nahe der Bahn, zu vermieten. Zu erf. Zeitzeigerstr. 51.

Möbl. Wohnung sof. Spiegelgasse 13, III. Möbl. Wohn. i. Rammigstr. 20, H. I. Möbl. Stube u. K. sof. gr. Ulrichstr. 29, III. Fein möbl. Wohnung alte Promenade 16a, II.

Anst. Logis und Kost H. Sandberg 20, I. Anst. Schlafstelle Trüdel 9, 1 Tr. Kost und Logis gr. Ulrichstraße 47, II.

Schlafstelle an anst. E. Spiegelg. 13, III. Anst. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II. Anst. Schlafst. alter Markt 27, Steing. II.

2 anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg II. Anst. Schlafstellen m. K. gr. Ulrichstr. 22.

Mietgeschäfte

Zum 1. October wird Nähe der Bahn eine ff. Wohnung v. 3 St., 2 K. u. Zub., 1 oder 2 Tr., von einer ruh. Familie (2 Pers.) gesucht. Offerten mit Preis unter A. B. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Restaurant oder dazu passende Räume werden zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube u. K. wird von einer anst. Dame sofort zu mieten gesucht. Nr. postlagernd Halle G. G. 36.

Suche eine möblirte Wohnung (Stube und Kammer) vor dem Kirchhof für einen Beamten. Offerten baldigst bei
Karl Knack, H. Ulrichstr. 26.

In guter Lage von Halle wird ein geräumiges Geschäftslocal zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter A. K. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Wäsche z. Wästen wird n. ang. in u. außer dem Hause gr. Braunkaufgasse 31, II, r.

Ein Körbchen mit blauem Beutel, in liegend eine blaue Perle, ist Wittwoch den 18. ds. Mts. auf der Rabeninsel bei der „Harmonie“ liegen geblieben. Gegen gute Belohnung abzugeben

Hämmershöhe 9, Reumann.

Ein junger grangelder Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Rathhausgasse 3/4, parterre.

Haide, Schlüssel gef. Märkerstraße 18, p. Ledertafel gef. abzuß. Rittergasse 16.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Friederike Werg,
Gustav Weber.
Halle a. S., den 29. Juli 1880.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr starb nach kurzem Krankenlager auf einer Beherbergung in Dreßlich unsere kleine, gute Anna im Alter von 1 Jahr 4 Mon., was wir theilnehmenden Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege anzeigen.
Halle a. S., den 29. Juli 1880.

Nichard Helius und Frau Anna geb. Rudloff.

Heute Morgen verschied sanft unser liebes kleines Zwillingskindchen Curt, was herzlich anzeigen
W. Wühlberg und Frau.
Halle a. S., am 29. Juli 1880.